

Alte Drucke

Kurtzgefaßte Anweisung Zur Ehstnischen Sprache

Thor Helle, Anton

Halle, 1732

VD18 11411392-003

Das andere Capitel. Begreift sechs Haupt-Regeln von der Ordnung und Zusammensetzung der Wörter.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests, please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-62998

sition, als: Jummalat teit älle asjade kartma,
 §. 10. Bey dem Wort ätleina und kâstma
 wird das ei, das im Deutschen in zweyten comma-
 te oder Satz bey dem verbo steht, gleich dazu gesetzt,
 und respondirt dem lateinischen nego, als: ei
 nemmad ätle ällestousmist ollewad, sie läug-
 neten die Auferstehung; Ei ma kâstnud redda
 kôrtso sees kâia, ich sagte er sollte nicht in den Krug
 einkehren.

Das andere Capitel.
 Begreift sechs Haupt-Regeln von
 der Ordnung und Zusammensetzung
 der Wörter.

Die erste Haupt-Regel.

Vom

NOMINATIVO.

Ein Nominativus gehet vor dem Verbo fi-
 nito her im gleichen Numero und Perso-
 na auf die Frage: Wer? (im Neutro:
 Was?) als: Tulli pölleb, Jesand firjotab.

§. 1. Die Verba activa habenden Nominati-
 vum nach sich in plurali, wenn man was gewisses
 determiniret und bejahet, als: nemmad kâr-
 ristafid ommad kued löhfi. Ta kutsib om-
 mad lambad nimme pärrast.

Not. 1. Dagegen haben die activa in re indefinita oder
 wenn man etwas verneinet den accusativum in plurali,
 als: ta ostarab hobbosid. Ei ta armagta löpsi.

2. Desgleichen die Glieder am Verbo werden bey dem verbo
 in accusat. gesetzt, da nach dem Ebstinischen idiotismo

das

daß pronomen weggelassen wird, als: Ta peasis filmi. Ta pälletis talgo.

§. 2. Der Imperativus nimmt den Nominativum zu sich, wenn man was gewisses determinet und bejahet, als: wötta se karrilas minnust ärra. Pois, panne hobbone rakke. Panne uks kinni.

Not. 1. Hingegen hat der imperativus einen accusativum wenn man etwas verneinet, oder in einer ungewissen Sache, als: sata malle hoost, ärra panne uks kinni.

2. Desgleichen auch einen Genitivum, sonderlich bey dem numerali äks, als: sata malle äkhe hobboste.

3. Zuweilen wird auch der accusativus gesetzt, um in einer zweydeutigen Rede zu vermeiden, daß der Nominativus nicht für den vocativum möge angesehen werden, als: für palla Jummal sagt man: palla Jummalat.

§. 3. Auf die Frage, wie lange? steht der numerus cardinalis im nominativo, das nomen aber im accusativo, als: seäl ta olli kolm aastat. Rahhetša aastat neljatkümmend on ta haige olnud.

§. 4. Die Passiva haben ordinair vor sich den nominativum in einer gewissen Sache, als: se ma töstetäse, dies Land wird aufgebrochen. Innimesse poeg antäse ärra. Hingegen haben sie einen Accusativum wenn die Rede ist von etwas ungewisses, als: lallo mädi turro peäl. siehe Reg. IV §. 1.

Die andere Haupt-Regel.

vom

GENITIVO.

Der Genitivus wird von einem andern Sub-

stantivo regieret, auf die Frage: Wessen?
als: Jummala kartus.

§. 1. Die verba activa nehmen zu sich, so wie den accusativum, also auch den Genitiv, aber nur in sing. und zwar wenn man was gewisses beschreibet und bejahet, als: ma wörrän naese ich nehme ein Weib. Ta teeb ukse lahti.

§. 2. Wenn zwey substantiva zusammen kommen, so steht das regierte im Genit. und dies wird vorgelegt, als: se töe waim; Innimesse poeg.

Not. 1. In einigen compositis aus zweyen substantivis, bleibt das erste substantivum beständig im Genitivo, als: lapsi kobbuis, Jummala kartus.

2. In einigen compositis bleiben beyde substantiva in Nominativo, in den übrigen casibus aber der erste allezeit im Genitivo, als: sodeamees, G. sodeameho, D. sodeamehe.

3. Wenn in einigen compositis das erste substantivum in sich hält die Materie des Worts, was das andere substantivum andeuter, so bleibt das erste im nominativo in allen casibus als: naht-astti, G. naht-astha. Kuld-öermus, G. kuld-öermusse.

§. 3. Auf die Frage: wie lange? steht der Genitivus, als: Ta seisis seäl ähhe aasta. Siin ta olli nattolesse aega. Puhho olleme riis lød, teise sandid.

Not. Wenn aber das numerale von: an und so weiter mit einem substantivo stehet, so steht das numerale in nominativo, das substant. aber im accusat., als: Ta el las seäl laks aatat ja kolm kuld.

§. 4. Wenn zwey Adjectiva zusammen stehen, die eine Farbe anzeigen, so steht das erste im Genit. als: musta-lõrb schwarzbraun.

Not.

Not. Wenn das adjectivum bey einem andern als ein nomen proprium gebraucht wird, so steht auch im Genitivo, als: *ne mois, Neuen-Hoff.*

§. 5. Ein numerale, imgleichen auch mitto mit einem adjectivo zusammengesetzt, daß ein Wort daraus wird, steht im Genitivo, als: *kahetahz hulinnepalk; ähhesuggune; mitme suggune.*

§. 6. Etliche adiectiva haben einen Genitiv, als: *se on pörge tulle wäärt. Minno suggune; sinno kothane; ähhe aast wannna; wenn aber das numerale von 2 an mit wannna zusammen steht, so steht das numerale in nomin. und das substant. im Accusativo, als: kals aast wannna.*

§. 7. Das participium ollewad nimmt einen Genitiv, zu sich, als: *ta ütled ennaft karjatse ollewad; wenn aber was verneinet wird, kan auch ein Accusat. stehn, als: Ei ta ütled ennaft so suls last ollewad, er sagt, er wäre dein Junge nicht. Und wenn ollewad vorsteht, kan so gar der Nom. folgen: Ta ütles ennaft ollewad karjane.*

§. 8. Was sonst in andern Sprachen per appositionem in gleichem casu gesetzt wird, steht hier im Genitivo, als: *retseppa issand, des Schneiders Herr, das ist: der Herr Schneider. Ksteri waar. Kubja Mähkel.*

§. 9. Die verba putuma, hakkama, surrema nehmen den Genit. zu sich mit dem angehängten esse, als: *Ta putus temma tue pallistusse. Arta hakka mo nimmasse. Ta surri rinna töd- besse.*

Not. Bey den nominibus plur. aber wird nur der

Accus. gebraucht, als: ärra putu mo jalgo. Doch sind folgende Neben-Arten auch recht: Ta haffas temmast kinni. Siis haffas ta temma kätte kinni. Nemmad haffasid temma jalge ämber. Ta putas nende silmade kälge. ärge putage rojase kälge.

§. 10. Die Verba nimmetama, häädma, kiitma, sündima, jama, teggema, pannema, minnema, söimama, sama werden, ollema, tullesma gereichen, loma, seädma nehmen zu sich den Genit. mit dem angehängten ts, als: Sind nimmetakse Judi-mehheks, se lin häätakse Tallinnaks, ta sai sandiks, ta teggi ennast haigeks, ärge pange immeks. Ta lähhäb rummalamaks, ta on seäl karjatsaks, se tulleb teile heaks, ta sai seddamid puhtaks, ta söimas mind wargaks. Kes Jummalä sarnatsaks on lo-dud. Jummal on neid seädnu-d öppetajaks. Kas peame kurja tö heaks kiitma?

§. 11. Hieher gehören die affixa ga, ni, ta, s, sse, davon schon oben im 3ten Theil 3) §. 2. Not. a. gemeldet worden.

Die dritte Haupt-Regel.

von

DATIVO.

Der Dativus wird zu einer Rede oder Sache gesetzt, auf die Frage: Wem? als: Ta wastas mulle.

§. 1. Das Verbum ollema hat den Dativum secundum, wenn es haben bedeutet, als: mul on wiis wenda; eks mul olle lubba?

§. 2. Auf die Frage wie oder wenn? steht eben

der

der Dativus, als: sel kombel, sel wiſil, sel aastal.

§. 3. Das Imperſonale tãib hat eben den Dativum bey ſich: Eui Joſandal tãib, wenn der Herr es vermag. Mul ep tãi-ſulle ehnam anda, ich vermag dir nicht mehr zu geben.

§. 4. Das lateiniſche debeo ich bin ſchuldig, wird auch mit on, und dem 2dern Dativo folgender maſſen ausgedruckt: mul on temmaga wõlgo, mir ſind mit ihm Schulden, das iſt: ich bin ihm ſchuldig.

§. 5. Das verbum minnema hat den erſten Dativum, wenns ein Geſchäfte oder Verrichtung anzeigt, als: ta lãks reiele: ta lãks nodale er gieng fiſchen; auſſer dem aber ſetzt man jure zum Nominati, wenn man an einem Ort eigentlich nichts zu thun hat, als: ta lãks reie jure.

Die vierte Haupt-Regel.

Vom

ACCVSATIVO.

Der Accuſativus wird regieret von einem Verbo activo in oratione negativa, inſgemein auf die Frage: Wen? oder Was? als: Ei ta armaata Jummalat. Ei ta ſõ leiba.

§. 1. Das Paſſivum nimmt bey den nominibus propriis, pronominibus, auch ſonſt in einer ungewiſſen Sache den Accuſ. zu ſich, als: Kristuſt lõdi riati. Sedda rãgitatſe. Peetruſt wõdi wangi.

§. 2. Etliche nomina, die eine Menge, Grõſſe, Maas und ihr Gegentheil bedeuten, nehmen einen Accuſ. zu ſich, oder ſtehn ſelbſt im Accuſativo, als: paljo innimeſſi: piſſut weiffid; ãls hult

Jambo; äfs tänder ohre; äfs waf kæto;
 tubbohölge; pool naela; ta maggas nattu-
 kasse aega; Mattuse aega vor kurzer Zeit; äfs
 paar mugge; äfs kummefond meghi. Sadda
 fond palla, fallo; täis wina; sedda wärki;
 sedda patto, solcher Art Sünden. Wabbat mees;
 ma ollen seal asset. Ei olle sedda innimeft
 lifinaft leida.

Nor, Mitto hat mit dem Nomin. und Accus. allein den
 Accus. singularem, als: mitto innimeft.

§. 3. Die Numeralia Cardinalia im Nom.
 und Accus. nehmen zu sich den Accusat. als: kaks
 aastat. Kolin meest.

§. 4. Wenn das nomen, das im Gen. stehen
 soll, nachgesetzt wird, (es wird aber nachgesetzt,
 wenns eine Quantite bedeutet, so stehts im Accus.
 als: pu-koom, kan auch heißen: korm-puid.
 ölle-kan, kan-öllnd.

§. 5. Die Comparativi haben einen Accusat.
 ohne dazugesetzten als, als: surem mind grösser
 als ich. Kommt aber noch was dazu, so stehts im
 Ablativo, als: mo peigmeeß on kaks aastat
 norem minnust.

§. 6. Die verba: aitmä, kästmä, feelmä,
 uftmä, tenimä, tännamä, illespaesimä haben
 einen Accusat, obgleich im Deutschen der Dativus
 steht, als: simo-ust on sind aitmnd. Ta kässib
 mind. Meie olleme tedda feelnnd. Ei teie
 usfu mind. Ma tenin isfandat.

§. 7. Wenn das verbum ollema impersona-
 liter gesetzt wird, so hats einen Accus. als: sim
 on tädruffnnd käl. Sän on monda teggemust.

Es auch bey *ollemma*, *käima*, *saddama*, *sockama*, *surrema*, ungleichen bey denen, die eine Brandheit bedeuten, siehet ein *Accusativ*, oder sie haben *constructionem motus ad rem*, als: *Jubba tulleb rahwast*. Seit *Käimult*. *Sa-ab wihima*. *Sa-ab lund*. *Silmad socke-wad wet*. *Ei mä olle kaito pöddeund*. *Ta kaebad pead*. *Ta po-eb jalga*. *Ta surri wee-többeese*, er starb gleichsam in die Wasserfucht hinein.

Nota. Das Verbum *ollemma* hat, wenns haben bedeutet, in oratione negativa *Dativum personae* und *Accus. rei*, als: *Ei mul posse höbbeodat ja Kulda*. Weil es olle wing. Dagegen hats einen *Nominativum*, wenn man etwas belahet: *Mul on hobbone*.

§. 8. Die suffixa *s*, *ks*, *li*, *t* und *ta*, wenn sie bey plurali stehen, nehmen einen *Accus.* als: *sil-mis*, in den Augen; *ta on meid kunningaiks ja preestriks töstrud*; meine lastsame ennaßt *pöl-wili mahha*; *silnuti*, ohne Augen; *ilma lapsita*.

Nota. Wenn das suffixum *ks* bey paar, *tök* und *nattu-ke* siehet, so nimt das beystehende Wort auch dasselbe *ks* an, als: *Et jägo isand pariks päiwiks*, der Herr bleibe doch ein paar Tage. *Täffiks aiaks*, auf eine gute Zeit. *Ta tulli nattuakesiks aiaks*, er kam auf eine kleine Zeit.

§. 9. Anstatt des *Accusativi* mit dem *Infinit.* nach den verbis, die einen Affect, Beurtheilung, Meynung oder Anzeige, bedeuten, wird das *participium primum* im *Accus.* gebraucht, wenn das nomen vorher auch im *Accus.* siehet; siehet aber im *Gen.* so komt das *participium* auch im *Genit.* als: *ta mötles ennaßt náo naggewad*. *ma nään innimesse*, *poia Jummalä parremäl polel seiswa* und *seiswad*.

§. 10. Das verbum *rägin* nimt theils einen

Accus. theils einen Ablat. zu sich: *kedda sa rágib*, von wem redest du? *Ta rágib* isstast.

§. 11. Auf die Frage wohin? folgt ein Accus. als: *minne kambri*. *Ta láhháb lifina*, aita, in die Kleeete, *metfa, tórni, firriko, rére*

Not. 1. Bey den Nominibus, welche einen duplicem haben, wird der duplex mollis in asperum mutirt, als: *ta láfs kotta, tупpa, urro, sár kotta, mibba, addo.*

2. Wenn der Accus. sich in st. endiget, so wird das affixum *ase* bey'm Genit. gesetzt, auch so gar bey'm Adjectivo, wenn das Subst. gleich im Accus. steht, als: *Ta panni sedda puhase paifa*. *Kristus láfs táewase.*

§. 12. *Jáma* und *Wibima* haben eine Construction als verba, die eine Bewegung an einen Ort hin bedeuten, als: *Sús ta jái senna kaks páwa*. *Kui ta senna kolm kuud olli wibinud.*

Not. 1. Wenn ein ander Verbum mit *jáma* construirt wird, so regiert *jáma* die dabey stehende Sache, nicht aber das Verbum, als: *Ta jái seisma senna*, nicht seál.

2. Die construction, so *jáma* hat, ahmen nach alle verba, die ein bleiben einer Sache in sich fassen, als: *ta ehbitas hone lifina*, wenn das Haus in der Stadt bleibt, aber *lifinas*, wenn es von dort soll weggeführt werden.

§. 13. *Otsima* hat bey den Adverbiis und Praepositionibus eben solche Construction, als: *Otsi senna tупpa, chjo tahha*. siehe Reg. V. §. 4.

§. 14. Das Activum, wenns als ein impersonale steht, und man im Teutschen es vorsezet, hat einen Accusat. auch so gar bey *ollemá*, als: *seál on woðraid*, es sind fremde da.

§. 15. *Wáárt* hat auch einen Accus. aber nur eines Pronominis bey sich, als: *Ei ta olle sedda wáárt*. siehe Reg. II. §. 6.

§. 16. Oh & ennd haben einen Accusat. als:
Oh sedda wæst! Ennd innimest!

Die fünfte Haupt-Regel.

Vom

ABLATIVO.

Der Ablativus stehet gemeiniglich auf die
Frage: womit? wodurch? wovon? wor-
aus? woran? woher?

§. 1. Weil der Ablativus doppelt ist, so wird
der erste in st bey aus und von mit dem Passivo,
der andere in lt aber bey von allein gebraucht, als:
Iisnast aus der Stadt. Se on temmast ödöduð.
Kuita mäelt mahha läfs.

§. 2. Etliche Adjectiva, als: tåhhi, raske,
haige, wagga, lahti (ilma Adverbialiter ge-
nommen) rikkas, wiggane, woimato erfor-
dern einen Ablativum, dabey man auch fragen
kan woran? als: Tåhhi rahhest. Haige jal-
lust. Mo hingon wagga fest. Temma jåi
lapsest ilma.

§. 3. Bey den verbis kåssima, kåssitellema,
wotma, palluma, laenama, sama, fulama
&c. wird der Ablativus adus in lt gebraucht, als:
Ta kåssis minnult. Kennelt nemmad wot-
wad? Ta pallus temmelt middagi. Kes sin-
nult tahhab laenata? Ta fulas neilt håsti.

§. 4. Die Verba Leidma und Otsima neh-
men zu sich den Ablativum, obgleich im Deutschen
in, auf oder bey stehet, imgleichen nehmen sie die
Præpositiones und Adverbia de loco nicht in
loco,

loco, als: Ma leid sin maest, toest, laua pe-
alt, laua alt, Potto zu Hause. Oot Oot! ma or-
sin kallitsest. Ma leid sin waerawa takka.
Siehe Reg. 4. §. 13.

§. 5. Das Verbum fiitlema hat den Ablativ.
da es im Deutschen den Genit. hat, als: Nema
mad fiitlewad ommaest rahhast, ihres Selbes.

§. 6. Die Verba minnema, sama und holi-
ma nehmen auch einen Ablativ. zu sich: Taläks
utsest walja. Se telähhäb siir. Mis ma sest
holin? Eita holi so soittussest.

Die sechste Haupt-Regel.

Von den

VERBIS.

Wenn zwey Verba zusammen kommen, so
stehet das regierte im Infinitivo.

1. Von dem ersten Infinitivo.

§. 1. Folgende Verba haben bey sich den 1sten
Infinitivum, als: Niama, arowatellema,
hakkama, heitma mit maggama, jama, kälba-
ma, minnema, öppima, pannema, peäsmä,
piddama, ruttama, saatma, sunduna, jwingi,
tullemä, teggema, uinuma mit maggama, als:
Te aias liggi lifina waatma. Se rahwas is-
tus mahha söma ja joma, ja toufissälles män-
gina; desgleichen auch solche verba die einen mo-
tum ad locum anzeigen.

Not. 1. Talleh, wenn es so viel heist als es ist, oder das Pa-
steinische venit beim Futuro passiv; hat den andern Infini-
vum, als: Talleh räbbele panna, es ist in Acht zu nehmen, Venit
observandum.

2. Ad-

2. *Kälbama* hat den andern Infinitiv, wenn es ein Leiden anzeigt, als: *Se hein Kälbab aita. Käl se lojus Kälbab maphaläeta.*

§. 2. Der erste Infinitivus wird auch gebraucht mit dem affixo *ita*, wenn die Rede von einem Mangel oder Fehler ist, als: *tahmatta*, ohne wollen. *Selle tandmatta Jummälale. Welaksteige ollete moiffmatta?*

Desgleichen noch den Verbis *unnustama*, *wibima* und in gewissen Redens-Arten nach *säma* und *sätma* sieht auch der erste Infinitiv mit dem affixo *ta*, als: *Kemmad ollid unnustanud leiba ennestega wödmatta. Mo isfand wibwib tullematta. Temma unnustab sedda reggematta.* Siehe 3. Theil, §. nota c.

§. 3. Die Adjectiva *usfin*, *walmis*, *kindel*, *wäggew*, *ablas*, *ablifas*, haben auch den ersten Infinitivum nach sich, als: *ta on usfin wödma*; *olge kindlad seisma.*

2. Vom andern Infinitivo.

§. 4. Der andere Infinitivus folgt nach allen andern Verbis, ausser den benannten, als: *Ma tahhan tulla. Ma woin luggeda.*

§. 5. Der andere Infinitivus folgt auch auf *ollemä*, wenn im Deutschen impersonaliter geredet wird, oder wenn man sagt: es ist zu, als: *seält on leida*, es ist dazu finden. *Se on tedta*, es ist zu wissen.

3. Vom Gerundio.

§. 6. Das Gerundium hat hier eben die Bedeutung, als im Lateinischen und Deutschen, nemlich: in, bei, von, mit, durch, als: *Sö olles, misä tonud tulles.*

§. 7.

§. 7. Das Gerund. in es folgt auf die verba *kardan, jáán, tórkun, táddin*; imgleichen auf die substant. *hádda, hábbi, waew*, als: *ei ma karda útteldes. Kes otsani jááb kannates. Se hárg tórgub minnes. Innimenne táddib nenda ellades. Sábbi on rákides, hádda wait olles. Waew on alt puggedes*, beschwerlich unten durch zu kriechen.

Not. Es wird auch gebraucht in den Redens-arten, da man im Teutschen sagt: indem, da, als: *Ta wóttis minno nábbes*, er nahms, da ichs sahe, oder vor meinen Augen; und in solchem Fall hat es einen Genitiv. vor sich, als: *Acikide innimeate nábbes*, vor aller Menschen Augen.

§. 8. Das verbum ollema hat in der Bedeutung des Gerundii bey sich das Gerundium in *mas* oder *mis*, als: *Ma ollen náád luggemas, oder luggemis. Ta olli seismis wárrawa tagga.*

§. 9. Das Gerund. in *ast* folgt auf die verba *leidma, hoidma, feelma, wássima, lópma, játna* und dergleichen; imgleichen auf *terre* oder *terwe*, als: *Ma leidsin tedda maggamaft. Ei ma kela tullemast. Jummál hoidko sedda teggemast. Terre saunast tullemast.*

Not. Wenn man auf den Sinn der Rede Nicht hat, da es *motum de loco* anzeigt, so kann auch auf mehrere, als obbenannte Verba folgen, als: *Nemmad ei holind Jummalat siete tundmast.*

§. 10. Das vom verbo formirte substantiv. in *inne* ist nicht anders als ein Participium nominascens, und wird gebraucht 1) anstatt des Infinitivi, als: *Luggeminne ei olle middagi,*

das

das Lesen hilft nicht. 2) Wenn nach dem verbo haben das zu folgt, als: Mis sul on otsimist? was hast du zu suchen?

§. 11. Das Participium passivi wird als ein Nomen considerirt, und daher sagt man: minno tehtud, mein Nachtreter.

Das dritte Capitel.

Ein Anhang zur Syntaxi.

I. Von den Idiotismis.

§. 1. Anstatt des Pronominis steht ein Adverbium, als: seäl kottia, in jenem Orte. Ta lääs senna tuppä. Ausbo kotta teie siese läähäre. Aus paikas, an welchem Ort? Senna wasto walmistamud. Sün länäs, in dieser Stadt.

§. 2. Die Pronomina personalia primæ personæ werden loco singular. ostim plur. gebraucht, als: meie ollime seäl, ich war da. Kes seäl on? Meie, ich bin da.

§. 3. Wenn die Rede ist von einer Gesellschaft, da das Deutsche ich, du, er mit einem andern Worte durch und wird verbunden, so steht ich, du, er im Nomin. plur. und das, was auf und folget, im Genit. sing. mit angehängtem ga, als: meie ollime temmaga seäl, ich und er waren da. Meie lääsime naesega senna, ich und mein Weib gingen dahin. Memmad ollid Bretaga seäl, er und Breta waren dort.

§. 4. Poolteist wird für halb gebraucht, als: poolteist kabbetsa, halb aßte. Für keine pool, jenseit, sagt man auch: teile pool.

§. 5. Der Articulus der, die, das, ein, so im Deutschen fleißig gebraucht wird, wird gar selten vorgesetzt, und fast nicht anders, als wenn ein Nachdruck in der Rede seyn soll, oder wenn man was eigentlich zeigt oder weist, als: Ta on sep, er ist ein Schmidt. Inuimenne der Mensch. Se inuimenne ei kälba, der Mensch tangt nicht.